

Betreff: Newsletter gemeinschaftliches Bauen und Wohnen/September 2015, Teil 3

Von: Robert Temel <robert.temel@silverserver.at>

Datum: 21.09.2015 09:59

An: Robert Temel <robert.temel@silverserver.at>

[Praxisabend Wohnen im Alter – Gelingendes generationenübergreifendes Wohnen am 13.10.](#) | [Wie werden wir Wien weiterbauen? Vorwahl-Diskussion am 29.9.](#) | [Wohnprojekt-Schmiede. Der Lehrgang für Pioniere und GestalterInnen von gemeinschaftlichen Wohnprojekten](#) | [Infoabend Baugruppe Loretto/Nordburgenland am 29.10.](#) | [Hans Sauer Preis 2016. Social Design. Bezahlbar. Gut. Wohnen.](#)
[Abgabefrist 15.10.2015](#)

GEMEINSAM BAUEN WOHNEN

INITIATIVE FÜR GEMEINSCHAFTLICHES BAUEN UND WOHNEN



Newsletter

Praxisabend *Wohnen im Alter – Gelingendes generationenübergreifendes Wohnen* am 13.10.

Workshop der Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen im Rahmen der Reihe *Gemeinsam Bauen Wohnen in der Praxis*.

Dienstag, 13. Oktober 2015, 19–21 Uhr

Wohnprojekt Wien

1020 Wien, Krakauer Straße 19

Konzept und Moderation: Petra Hendrich und Freya Brandl

Der Praxisabend widmet sich dem Wohnen im Alter. Wir beleuchten jene Faktoren, die dazu beitragen, dass generationenübergreifendes gemeinschaftliches Wohnen gelingt. Das schwedische Co-Housing-Projekt “XYZ” steht als Beispiel für ein generationenübergreifendes Wohnprojekt, in dem mehrere Generationen gemeinsam wohnen und sich unterstützen. Doch wie organisiert man Pflege, sodass es für die anderen im Haus nicht zur Belastung wird? Ist die Vorstellung vom Leihopa, der nebenbei in der Kindergruppe Geschichten vorliest, überhaupt realistisch? Wie können sich die Generationen unterstützen? Welche Bedürfnisse gilt es zu beachten? Wir laden

zu einem Diskussionsabend eingeleitet durch Impulsstatements ein.

ImpulsgeberInnen:

- Kerstin Kaernekuell – Schweden (Vortrag in Englisch)
- weitere folgen

Anschließend werden die Themen an Diskussionstischen vertieft und abschließend im Plenum vorgestellt.

Weitere Infos unter <http://gemeinsam-bauen-wohnen.org/infoabend/gbw-in-der-praxis/>.

Wie werden wir Wien weiterbauen? Vorwahl-Diskussion zur Wiener Baukulturpolitik am 29.9.

Um mehr über die Positionen der Wiener Parteien zu baukulturellen Fragen zu erfahren, veranstaltet die **Plattform Baukulturpolitik** am **Dienstag, den 29. September 2015 um 19 Uhr im Architekturzentrum Wien** eine Diskussionsrunde mit VertreterInnen von SPÖ, Grünen, FPÖ, ÖVP und Neos.

TeilnehmerInnen: Omar Al-Rawi, SPÖ Wien; Stefan Gara, Neos Wien; Ute Meyer, FPÖ Wien; Maria Vassilakou, Die Grünen Wien; Norbert Walter, ÖVP Wien; Renate Hammer, Sprecherin der Plattform Baukulturpolitik.

Die Gemeinderatswahl 2015 ist entscheidend für die Wiener Baukulturpolitik: Wohin wird sich die Stadt Wien weiterentwickeln, wie werden ihre BürgerInnen darauf Einfluss nehmen können? Darüber wollen wir mit VertreterInnen der Wiener Parteien diskutieren und so eine Entscheidungshilfe für die Wahl bieten.

Den TeilnehmerInnen wurden zentrale Fragen zur Baukultur übermittelt und sie wurden um schriftliche Antworten vorab gebeten. Die Fragen thematisieren grundlegende aktuelle Probleme der Baukultur in Wien: Platz zum Wohnen, Baugrund als Spekulationsobjekt, Freiraum und Mobilität sowie Planungsvergaben und die Qualität des öffentlichen Bauens. Diese und weitere Themen werden in der Diskussion behandelt.

Natürlich können dort auch Fragen des gemeinschaftlichen Wohnens in Wien thematisiert werden.

Weitere Infos unter <http://www.baukulturpolitik.at/veranstaltungen/wie-werden-wir-wien-weiterbauen-diskussionsrunde-zur-kuenftigen-wiener-baukulturpolitik/>.

Wohnprojekt-Schmiede. Der Lehrgang für Pioniere und

GestalterInnen von gemeinschaftlichen Wohnprojekten

Jedem Beginn wohnt ein Zauber inne!

Sie träumen davon, mit anderen ein Wohnprojekt zu starten?

Sie tun's schon und wollen Ihre Kompetenzen erweitern?

Sie sind Profi und suchen einen umfassenden Einstieg in das vielfältige Gebiet der Wohnprojekt-Entwicklung?

Ihr Nutzen – unser Ziel

In der Wohnprojekt-Schmiede entwickeln Sie Ihre Fähigkeiten, das Kraftfeld eines gemeinschaftlichen Bauprojekts kompetent mit/zu gestalten, und legen durch gelingende Kooperation den Grundstein für partizipative Planung und soziale Architektur.

Der Lehrgang

In 6 Modulen lernen Sie von erfahrenen PraktikerInnen das nötige Kernwissen, um

- Ihr Wohnprojekt erfolgreich aufzubauen,
- Bau- oder Wohngruppen gezielt weiterzuentwickeln
- sich mit Menschen, die sich – so wie Sie – auf den Weg gemacht haben, zu vernetzen. Maximale TN-Zahl: 20.

Die ReferentInnen

Planung & Architektur: **Markus Zilker**/einszueins, Peter **Nageler**/nonconform

Finanzierung, Zeit- und Geldhaushalt: **Heinz Feldmann**/diewogen

Gemeinschaftsentwicklung: **Markus Spitzer**/intelligente Strukturen

Konfliktlösung: **Christine Amon-Feldmann**/ the green field

Partizipative Strukturen: **Katharina Liebenberger & Isabell Frick**/

PerspektivAtelier

Optional:

Grundstücksuche: Helmut Friedl/ Stiftung Rasenna

Mobilitätspool/ Jan Hilmar/ Wohnprojekt Wien [...und vieles mehr!](#)

Lehrgangsleitung

Katharina Liebenberger & Isabell Frick, vielfältige Erfahrung in Organisationsentwicklung, Lehrgangsgestaltung, Begleitung von Wohnprojekten, genussvolle BewohnerInnen und MitgestalterInnen des Wohnprojekt-Wien, mehr [über uns](#)

Informationsabend

30. September und 16. Oktober jeweils 18h

Ort: Wohnprojekt-Wien, 1020 Wien, Krakauerstraße 19, Veranstaltungsraum A

[hier gehts zur Anmeldung](#)

bis bald in der Wohnprojekt-Schmiede!

Katharina Liebenberger und Isabell Frick

Infoabend Baugruppe Loretto/Nordburgenland am 29.10.

Wir möchten alle Interessierten zu unserem Infoabend am 29.10.15 um 19 Uhr beim Karl Wirt, Neusiedlerstraße 22, 7092 Winden am See einladen.

Ökologisch, nachhaltig und sozial wohnen ist jetzt auch am Land möglich. Ein Pioniererteam will bis 2018 auf einem 3000 m² großen Grund in ruhiger Lage ein ganzheitliches Lebenswohnprojekt realisieren.

Im Dezember 2015 startet der Projektierungsprozess.

Alle zukünftigen MitbewohnerInnen arbeiten an der Konzeption und Planung mit. Damit wird dieser Lebenscampus eine ganz auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Wohnsiedlung.

Hier die wesentlichen Qualitäten des Mehr-Wertschöpfungs-Wohnprojektes:

- Der LEBENSCAMPUS ist ein Zentrum der Inspiration, wo die Gemeinschaftseinrichtungen einen beachtlichen Zusatznutzen zu unseren privaten Lebensräumen schaffen!
- Der LEBENSCAMPUS ist ein lebensphasengerechtes Wohnkonzept mit hoher räumlicher Flexibilität!!
- Der LEBENSCAMPUS bietet persönliche Entfaltungs- und Entwicklungsräume für alle MitbewohnerInnen!
- Wir schaffen maximale Lebensqualität für alle MitbewohnerInnen!
- Wir leben sicher und unabhängig und werden gesund und glücklich älter!
- Wir wohnen in einem harmonisierenden Zuhause in einem natürlichen, energieaufladenden und inspirierenden Lebensumfeld!
- Wir nutzen die Diversität aller und jeder ist bereit sich entsprechend seiner Stärken einzubringen!
- Die Mischung der Generationen und Vielfalt des sozialen Gefüges schaffen im Kleinen die Qualitäten eines ursprünglichen Dorfes!

Mehr Details und Anmeldung zur Informationsveranstaltung unter:

www.lebenscampus.com.

Hans Sauer Preis 2016. Social Design. Bezahlbar. Gut. Wohnen. Abgabefrist 15.10.2015

Wohnwert schaffen durch soziale, räumliche und technische Innovationen

Angemessenen und bezahlbaren Wohnraum für alle zu schaffen ist eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe. Es wird allerdings immer schwieriger, dieser

Aufgabe gerecht zu werden. Die **Kosten für Wohnraum** steigen nicht nur in gesuchten Lagen schneller als die Einkommen, eine Verdrängung von Teilen der Bevölkerung ist meist die Folge. Bezahlbarer Wohnraum wird oft gleichgesetzt mit kostengünstigem Bauen, das Resultat sind dann **Klischees des billigen Bauens** wie kleine Fenster und schlechte Materialien. Der Bedarf an bezahlbarem und gutem Wohnraum kann aber auch **Treiber für Innovationen** sein: Neue Prozesse des Planens und Entwerfens, neue Modelle des Wohnens, Zusammenlebens und Arbeitens, ungewöhnliche räumliche Strategien, bedarfsgerechtere und flexible Grundrisse u.a.m. eröffnen neue Möglichkeiten. Im Zusammenspiel aus sozialen, räumlichen und technischen Innovationen eröffnen sich neue, zukunftsfähige Konzepte und Modelle. Der Hans Sauer Preis 2016 zeichnet Projekte aus, die für neue **Wege zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums mit hohem Wohnwert** stehen. Ein Schlüsselbegriff ist dabei der des „Social Design“: Im Zentrum des Wettbewerbs stehen überzeugende und vorbildliche Lösungen einer sozialen Gestaltungsaufgabe, die auch im Prozess der Gestaltung und Umsetzung neue soziale Wege beschreiten. Preiswürdig sind demnach Projekte, die (1) **Innovationen überzeugend zur Lösung einer gesellschaftlichen Aufgabe verbinden** und die (2) **für neue soziale Formen und Ansätze des Planens, Bauens, Finanzierens und Wohnens stehen**. Anders formuliert: Gesucht werden in diesem Doppelsinn **innovative Wohnmodelle**, die mit unterdurchschnittlichem Kostenaufwand intelligente und wegweisende Lösungen hervorbringen und neue soziale Praktiken zur Schaffung von Wohnraum aufzeigen.

In folgenden Bereichen müssen die Projekte gute bis herausragende sowie nachweisbare Eigenschaften und Leistungen vorweisen:

- > Bezahlbarkeit
- > Wohnwert
- > soziale Innovation
- > räumliche Innovation
- > technische Innovation

Bewerbungsfrist 1. August 2015 bis 15. Oktober 2015

Preis 5.000,00 €, Verlagspublikation

Auswahlverfahren

Einreichungen zur Stufe I: 15.10.2015

Auswahl Nominierte: 15.11.2015

Einreichungen zur Stufe II: 23.12.2015

Jurysitzung: Mitte Februar 2016

Preisverleihung: Ende Februar 2016

Teilnahmeberechtigt

Institute und Planungsbüros, Architekten, Bauherren und Bauträger.

Gemeinsame Einreichungen werden empfohlen und begrüßt. Eine mehrfache Einreichung eines Projektes ist nicht zulässig.

Weitere Infos unter <http://www.hanssauerstiftung.de/hans-sauer-preis/2016-2/>.

Newsletter-Archiv

Die mittlerweile etwa 90 Newsletter, die seit Juli 2009 versendet wurden, sind als PDFs im Newsletter-Archiv der Initiative zugänglich:
gemeinsam-bauen-wohnen.org/die-initiative/newsletter-archiv.

Informationen

Für die **Zusendung von Informationen**, die mit dem **Thema gemeinsames Bauen und Wohnen** zusammenhängen und über diesen Newsletter verteilt werden können, bin ich dankbar. Bitte um Zusendung in **direkt und unredigiert verwendbarer Form!**

Beste Grüße

Robert Temel für den Vorstand
der Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen

Wenn Sie andere Personen kennen, die dieses Thema interessieren könnte, bitten wir um Weiterleitung dieser e-Mail – und eventuell um Bekanntgabe einer e-Mail-Adresse an uns, die wir in unseren Verteiler zum Thema aufnehmen können.

Wenn Sie keine e-Mails zu diesem Thema mehr von uns bekommen wollen, bitten wir um kurze Rückmeldung.

— Anhänge: —

INI-WS_20151013_kl.pdf

562 KB



ERFAHRUNGEN

**Dienstag, 13. Oktober 2015
19–21:00 Uhr**

WOHNEN IM ALTER

**Gelingendes
generationenübergreifendes
Wohnen**



DISKURSE

GEMEINSAM BAUEN WOHNEN IN DER PRAXIS.

**Die Workshopreihe
über, für und mit
Baugruppen.**



POSITIONEN

GEMEINSAM - BAUEN - WOHNEN
INITIATIVE FÜR GEMEINSCHAFTLICHES BAUEN UND WOHNEN



GEMEINSAM - BAUEN - WOHNEN

INITIATIVE FÜR GEMEINSCHAFTLICHES BAUEN UND WOHNEN

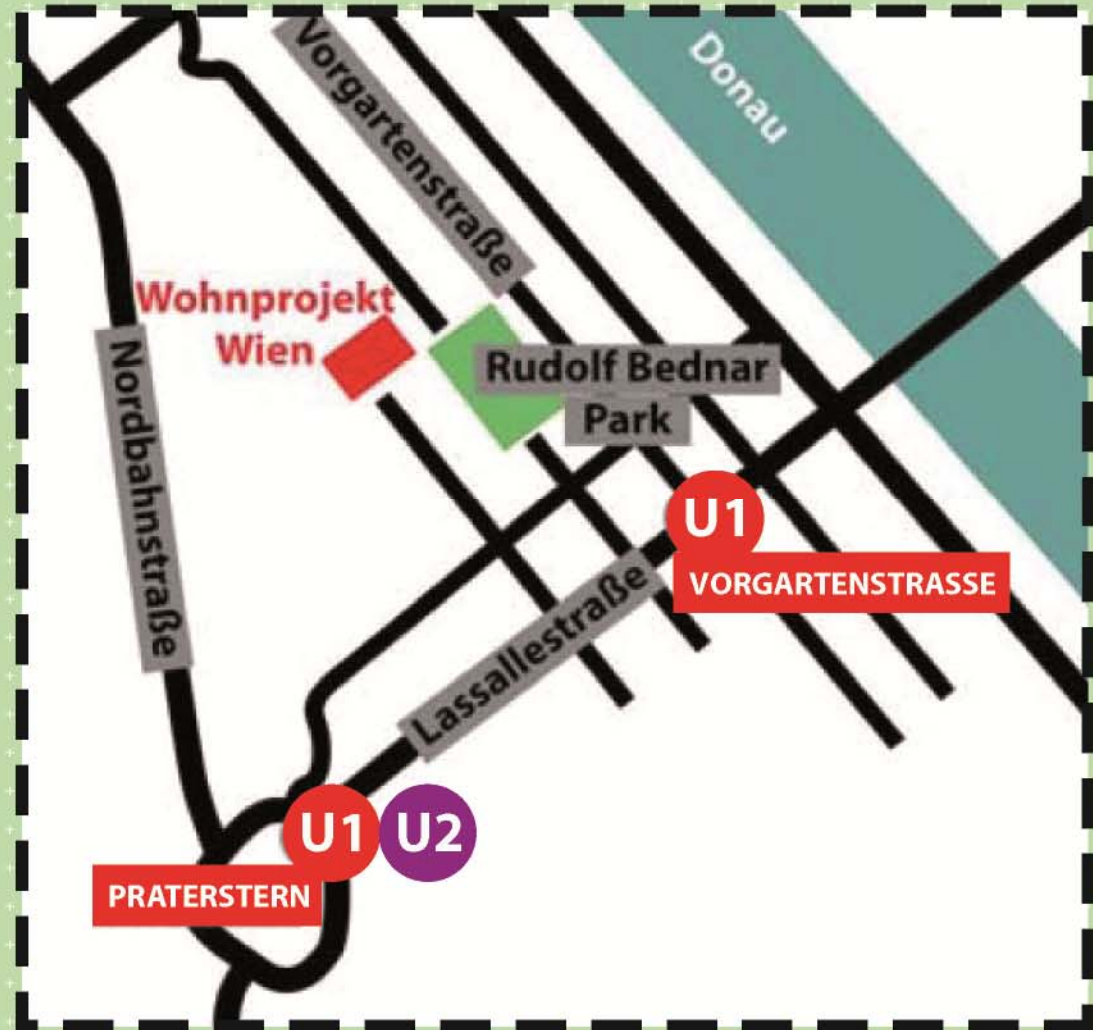
Der Praxisabend widmet sich dem Wohnen im Alter.

Wir beleuchten jene Faktoren, die dazu beitragen, dass generationenübergreifendes gemeinschaftliches Wohnen gelingt. Das schwedische Co-Housing Projekt "XYZ" steht als Beispiel für ein generationenübergreifendes Wohnprojekt, in dem mehrere Generationen gemeinsam wohnen und sich unterstützen.

Doch wie organisiert man Pflege, sodass es für die anderen im Haus nicht zur Belastung wird? Ist die Vorstellung vom Leihopa, der nebenbei in der Kindergruppe Geschichten vorliest, überhaupt realistisch? Wie können sich die Generationen unterstützen? Welche Bedürfnisse gilt es zu beachten?

Wir laden zu einem Diskussionsabend eingeleitet durch Impulsstatements ein.

Konzept und Moderation: Petra Hendrich und Freya Brandl



Wo?

**Im Wohnprojekt Wien,
Krakauer Straße 19, 1020 Wien**

Anfahrt: U1 Vorgartenstraße

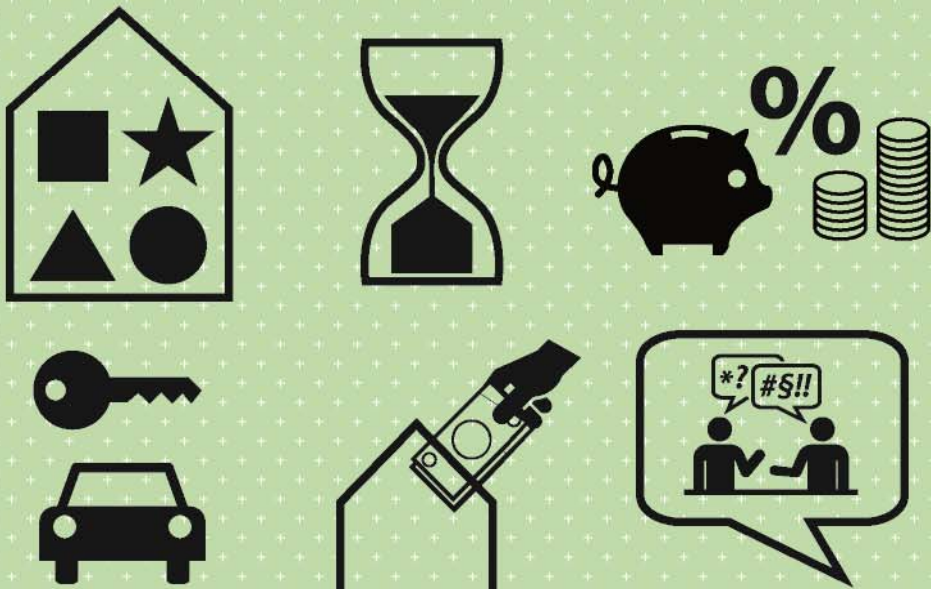
... oder mit dem Rad bis vor die Tür

Weitere Informationen

www.gemeinsam-bauen-wohnen.org

Kontakt und Anmeldung

praxis@gemeinsam-bauen-wohnen.org



Mit freundlicher Unterstützung von

Arch+Ing

Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Wien, NÖ und Burgenland